

«Chor steht in diesem Werk im Mittelpunkt»

Am Wochenende führt die Neuhauser Kantorei den «Messiah» von Georg Friedrich Händel auf. Es ist das erste grosse Werk, das der neue Dirigent Philipp Klahm mit ihr einstudiert hat.

Seit Januar 2016 leitet Philipp Klahm die Neuhauser Kantorei. Mit ihr hat er im letzten September ein romantisches Programm aufgeführt. Das nun anstehende Werk von Georg Friedrich Händel ist umfangreicher. Der «Messiah» sei ein Kontrastprogramm zum letztjährigen Konzert – auch aus pädagogischer Sicht, erklärt Philipp Klahm. Für ihn selber sei es das erste grosse Projekt mit der Neuhauser Kantorei.

Der Text des 1742 in Dublin uraufgeführten Werks ist in Englisch verfasst und handelt von der Ankündigung, dem Leben und der Auferstehung von Jesus Christus. Oft werden die Geburtsgeschichte im ersten und das «Hallelujah» im zweiten Werkteil während der Weihnachtszeit aufgeführt. In seiner dreiteiligen Gesamtheit ist der «Messiah» seltener zu hören.

Der Chor ist im Mittelpunkt

Die zwei Aufführungen vom kommenden Wochenende werden etwa zweieinhalb Stunden dauern, was für ein barockes Oratorium durchaus normal ist. Neben den vier Solisten und der musikalischen Begleitung durch das Schaffhauser Barockensemble wird die Kantorei einen wesentlichen Teil bestreiten. «Der Chor steht in diesem Werk im Mittelpunkt», sagt der Dirigent. Einige Passagen seien sehr anspruchsvoll, nicht zu-



Dirigent Philipp Klahm hat das umfangreiche Notenbuch aufgeschlagen. Besonders gefordert sind im «Messiah» die Bässe. Bild: vf

letzt für die Bässe, die auch schnelle Koloraturen singen würden.

Mit dem Einstudieren des «Messiah» begann die Kantorei im letzten November – jeweils an ihren Montagabendproben von 19.30 bis 21.30 Uhr. Sie lediglich darauf kon-

zentrieren konnte der Chor aber nicht, denn nebenbei liefen die Gottesdienstbegleitungen und die sonstigen kirchenmusikalischen Verpflichtungen weiter. Um doch vorwärtszukommen, arbeiteten die Sängerinnen und Sänger auch zu Hause

mittels Übungs-CD. Anfang März fand zudem ein Probewochenende statt, an dem das ganze Werk intensiv vorbereitet wurde.

Jetzt in den letzten Tagen vor den beiden Konzerten ist der Schlusspurt angesagt: Heute Donnerstagabend finden die Hauptprobe, morgen Freitag die Generalprobe und vor den beiden Aufführungen ein letztes Einsingen statt. «Für die Sängerinnen und Sänger ist das eine grosse Konzentrationsleistung», sagt der Dirigent. Der «Messiah» sei für die Kantorei aber richtig gewählt. «Das wird eine gute Aufführung», sagt er. «Ich bin guter Dinge.»

Begeisterungsfähige Laiensänger

Die Sängerinnen und Sänger lobt der Dirigent als sehr diszipliniert. «Sehr schön an der Kantorei ist auch, dass andere Menschen willkommen sind.» So habe das etwa 65-köpfige Ensemble 20 weitere Sängerinnen und Sänger als vorübergehende Verstärkung aufgenommen. An der Arbeit mit Laiensängerinnen gefällt dem Dirigenten, dass sie sich mit Begeisterung auf die Musik einlassen und bereit sind, ihre persönlichen Grenzen zu überwinden. Seit seinem Antritt sei der Chorklang der Kantorei einheitlicher und auch voller geworden. Das sei nicht zuletzt auch das Verdienst von Judith Gamp, die mit den Sängerinnen und Sängern neuerdings wöchentlich Stimmübung mache. (vf)

Samstag, 20. Mai, 19.30 Uhr,

Kirche St. Johann, Schaffhausen;

Sonntag, 21. Mai, 17 Uhr, Evangelisch reformierte Kirche, Neuhausen. Jeweils 45 Minuten vor Konzertbeginn gibt es eine Einführung ins Werk – am Samstag im Zunftsaal zum Kaufleuten an der Vordergasse 58 und am Sonntag im Neuhauser Kirchgemeindehaus.

Viel unterwegs und an drei Orten zu Hause

Philipp Klahm ist im baden-württembergischen Städtchen Calw aufgewachsen und hat Schulmusik, Germanistik und katholische Theologie studiert. Diese Fächer unterrichtet er als Gymnasiallehrer in der Nähe von Stuttgart. Zusätzlich hat er sich zum Dirigenten ausbilden lassen und leitet heute neben der Neuhauser Kantorei auch den Männerchor CalvVoci und seit Oktober die Rottweiler Münstersängerknaben. Um allen seinen Verpflichtungen nachkommen zu können, ist Philipp Klahm viel unterwegs und an

drei Orten gleichzeitig zu Hause, unter anderem in Waldshut-Tiengen. Die drei Fächer, die der 31-Jährige in der Schule unterrichtet, kommen auch bei der Arbeit mit der Neuhauser Kantorei zum Ausdruck. Beim Einstudieren eines kirchlichen Werks achtet er nicht nur auf die Musik, sondern auch auf den Text und den religiösen Inhalt. «Das eine befruchtet das andere», sagt er. «Das ist eine Einheit, die man zusammen denken muss.» In der wenigen freien Zeit, die Philipp Klahm bleibt, ist er gerne wandernd unterwegs. (vf)



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Beitrag für die Theaterschule Theaterchuchi Bereits seit 15 Jahren wird im Kino Central erfolgreich die einzige Theaterschule des Kantons betrieben. Die im Jahre 2012 getroffene Vereinbarung läuft Ende 2017 aus. Somit wäre die Weiterführung des Betriebs des ältesten Kinos im Kanton Schaffhausen und damit auch der Theaterkurse für Kinder und Jugendliche nicht mehr möglich, womit ein für die Kinder und Jugendlichen sinnvolles Freizeitangebot wegfiel. Die Gemeinde und der Kanton sind bereit, die bisherige Vereinbarung zu erneuern. Darin ist unter

anderem vorgesehen, dass sich die Gemeinde Neuhausen am Rheinfluss mit einem Betrag von 3000 Franken an den Kosten für die Durchführung der Theaterkurse für Kinder und Jugendliche in den Jahren 2018 bis und mit 2022 beteiligt. Die Auszahlung erfolgt nach Vorlage eines Berichts zur Durchführung der Theaterkurse zuhanden des Kulturreferats. Werden die Theaterkurse nicht durchgeführt, so erfolgt keine Zahlung. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 9. Mai den Unterstützungsbeitrag für die Jahre 2018 bis und mit 2022 genehmigt.